

We take you further.

Turning your vision into commercial reality.



**Technologietransfer:**  
**Brücke zwischen**  
**Wissenschaft und Markt**

Inge Mühldorfer  
Strategisches Management

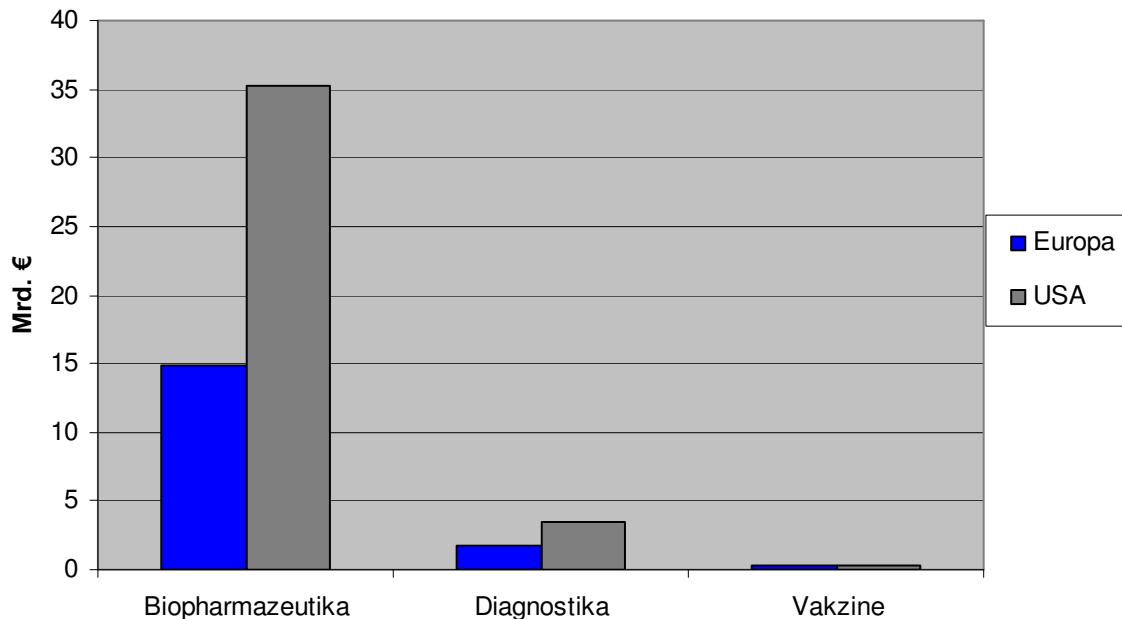
## ■ im Bereich wissenschaftlicher Forschung in Europa

➤ Zu geringes Verhältnis zwischen Forschungsaufwand und kommerzialisierten Produkten

→ Transfer des Know-Hows von der Akademie in die Industrie ungenügend.

→ Potential nicht ausgeschöpft (EU- und BMBF-Studien, eigene Beobachtungen)

Umsatz von Biotech-Produkten im Pharmabereich



2005:

- nur 21 von 140 weltweit verfügbaren Biopharmazeutika wurden in Europa entwickelt  
→ davon 6 in D
- Europäische Firmen haben nur halb so viele neue Kandidaten in der Pipeline

- **Investitionskultur**
- **Mangelndes Know-How zur Kommerzialisierung in der Akademie**
- **Teilweise unterschiedliche Kulturen und Werte in Akademie vs. Industrie**  
→ **Kooperationshemmungen**
  - Stark unterschiedliche Wahrnehmung der ökonomischen Bedürfnisse
  - Warum forschen wir? Weil wir es wissen wollen oder damit es uns besser geht?  
→ Grundlagenforschung hat sich teilweise von der Anwendung abgekoppelt.
  - z. T. besteht Angst, die akademische Freiheit zu verlieren

	<b>Akademie</b>	<b>Industrie</b>
<b>Ziele</b>	Publikationen	Entwicklung innovativer, patentgeschützter Produkte
<b>Ungenügende Kenntnisse über</b>	Interessen und Stärken der Industrie	wissenschaftliches/ technologisches Know-How in akademischen Institutionen



**Vermittlung ist Aufgabe der Transferstellen**

## ■ Transferstellen

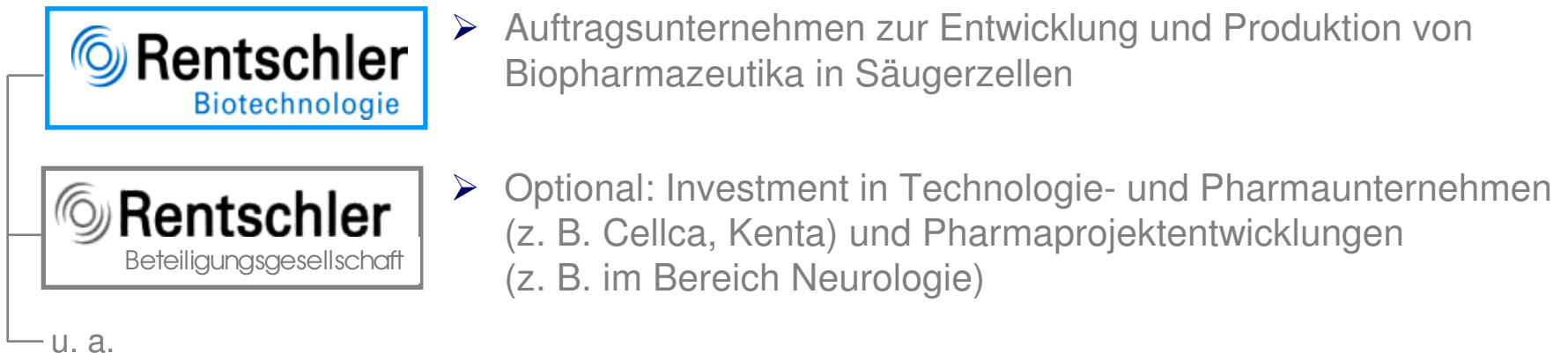
### ➤ Aufgaben

- Unterstützung von Wissenschaftlern, die Interesse an Vermarktung haben, denen es aber an Know-How hierfür fehlt
- Aktives Vermarkten von wissenschaftlichen Innovationen → Abholen der Projekte; Änderung des Bewusstseins im Wissenschaftsbereich
- Refinanzierung der akademischen Forschung

### ➤ Was brauchen sie dazu?

- Gute Ausstattung und Kompetenzen
  - Know-How über akademische Projekte und über Unternehmen, die an akademischen Projekten interessiert sind.
  - Recht, Business Development
- Hierfür wäre zentrale Organisation optimal, privatwirtschaftlich organisiert; Erfolgsbeteiligung

**→ Wirtschaftliches Denken muss in die Gesellschaft und insbesondere in die Akademie hineinragen werden!**



- Rentschler's Investments kamen ausschließlich über persönliche Kontakte, aber nicht mittels Transferstellen zustande.
- Um den Kommerzialisierungsschwächen entgegenzutreten, engagiert sich Rentschler u. a. bei der European Association of Pharma Biotechnology (EAPB).

■ 1. “Science to Market”-Konferenz 2008:

- Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie im Bereich der pharmazeutischen Biotechnologie (neue Technologien und Pharmaprojekte)
  - 150 Teilnehmer: 50% Akademie, 50% Industrie
  - 5 der 40 Poster wurden von einer Transferstelle präsentiert.

■ 2. “Science to Market”-Konferenz in Hannover, 6. – 7.10.2009

- Forum für Transferstellen, Wissenschaftler und Industrie

